

Publikum strömt erneut nach Itzum

Mexikanische Note bei Kunsthandwerkermarkt

Itzum. „Sie ist eigentlich viel zu schade, um zerschlagen zu werden“, sagte Beate Nobbe und schaute sich eine Pinata in Form eines Pferdes an. Gefertigt worden ist die Figur, die in spanischsprachigen Ländern zum Verstecken von Geschenken dient und zerbrochen wird, von Anabelle Marquardt. Sie stammt aus Mexiko und lebt in Asel; am Sonntag hat Marquardt erstmals beim Kunsthandwerkermarkt in der Grundschule Itzum ausgestellt.

Ihren Stand zierten bunte Figuren wie Regenbogenfisch, Marienkäfer und Olaf der Schneemann. Gefertigt sind diese Pinatas aus Zeitungspapier, Pappmaschee und jede Menge Klebstoff. Bereitwillig erklärte Marquardt den Kunden, wie sie die Figuren herstellt, berichtete ihnen von deren Tradition in Lateinamerika und Mexiko.

„Tolle Sachen sind das“, fand Nobbe. Die Moritzbergerin besucht seit mehreren Jahren den Kunsthandwerkermarkt in der Itzumer Grundschule, „weil er ein wirklich schönes Angebot hat“.

Das war auch diesmal breit gefächert. So gab es unter ande-

rem gefilzte Handtaschen, Genähtes für Kinder, Gestecke für Herbst und Advent sowie Schmuck in allerlei Varianten. Die Vielfalt kam bei den Besuchern gut an: Teilweise dicht gedrängt standen sie an den Tischen, schauten sich die Arbeiten an, kamen mit den Herstellern ins Gespräch. Und kauften.

Tessa Höhler und ihre Schwägerin Chantal Allen zückten den Geldbeutel gleich mehrfach, am Stand von Kristina Lehne aus Ochtersum und ihrer Mutter Renate erstanden sie gehäkelte Tiere. Höhler entschied sich für einen Hasen mit rosa Kleidchen, er ist für ihre einjährige Tochter bestimmt. Allen war entzückt von einer Katze und einem kleinen, blauen Hund, den sie ihrem Neffen in England schenken will.

Beide Frauen waren voll des Lobes für den Markt, er biete schöne und liebevoll gestaltete Handarbeiten. Das hörte Kristina Lehne gern, sie stellt seit Jahren in Itzum aus. Lehne unter anderem fertigt Seepferdchen, Ballett-Tänzerinnen, Einhörner und Gespenster aus Baum- und Schurwolle. *mill*



Beate Nobbe (links) schaut sich eine Pinata von Anabelle Marquardt an.

FOTO: MELLANIE CAGLAR